

Konzeption Hort Fuchsbau

Hort Fuchsbau

TRÄGERVEREIN: KINDERGARTENVEREIN ST. JOHANNES, GARTENSTR. 7, 96188 STETTFELD

Konzeption für den Hort Fuchsbau

1 Vorwort	2
2 Rahmenbedingungen	2
2.1 Kontaktdaten	3
2.2 Organisationsform und Strukturelles	3
2.3 Versorgung der Kinder	3
2.4 Räumlichkeiten und Arbeitsformen	3
2.5 Öffnungszeiten	4
2.6 Schließzeiten	4
2.7 Kosten	4
2.8 Tagesablauf	5
2.9 Personal	5
2.10 Abholzeiten und Abholberechtigung	6
3 Pädagogische Arbeit und Zielsetzung	6
3.1 Bild vom Kind	6
3.2 Pädagogischer Ansatz	6
3.3 Grundsätze des Situationsorientierten Ansatzes	7
3.4 Abwechslung und Vielfalt, statt starrer Vorgaben	8
3.5 Förderung von Basiskompetenzen	8
3.6 Aufbau einer Beziehung und Eingewöhnung	12
3.7 Beobachtung und Dokumentation	13
3.8 Schutzkonzept	12
3.9 Partnerschaftliche Kooperation mit den Eltern und Schulen	13
4 Überprüfung unserer Arbeit	13

1 Vorwort

Was klein begann wächst heran! Vor vielen Jahren war der Wunsch einiger Eltern, dass ihre Kinder nach der Schule zum Mittagessen in den Kindergarten kommen und so die Betreuungslücke um die Mittagszeit geschlossen wird. Aus diesen anfänglich ein bis zwei Stunden im Kindergarten entstand unsere Schulkindbetreuung, die über die Jahre rasant wuchs. Der zeitliche Umfang wurde immer mehr ausgeweitet und die Schulkinder zogen in ihre eigenen Räume im Obergeschoss. Nun sind auch dort die Kapazitäten erschöpft und es ist Zeit für Neues. Daher eröffnen wir im September einen Hort, der wie der Kindergarten vom Caritas-Trägerverein St. Johannes geführt wird. Die Gemeinde wurde mit ins Boot geholt und man suchte nach Lösungen, wo unsere Großen räumlich gut betreut werden könnten.

Um zentral am Kindergarten und im Ortskern zu bleiben, entschied sich der Trägerverein mit der Gemeinde das ca. 200 m entfernte Pfarrhaus zum Hort umzubauen. So besteht weiterhin die Möglichkeit personell zusammen zu arbeiten, den Kontakt zu allen Kindern aufrecht zu erhalten und den Übergang in den Hort so sanft wie möglich zu gestalten.

Mit einer gemeinsamen Leitung, einem großen Team für die zwei Betriebe soll die umfangreiche Freizeitgestaltung, Hausaufgabenbetreuung und Feriengestaltung im Fuchsbau pädagogisch fundiert und für die Kinder bestmöglich gestaltet werden.

Zunächst werden hierzu die Räumlichkeiten der ehemaligen Grundschule in Stettfeld genutzt, bis der Umbau des Pfarrhauses abgeschlossen ist. Der Hort wird unter den gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG) mit Ausführungsverordnung (AVBayKiBiG) in ihren jeweils gültigen Fassungen geführt.

Ein wesentlicher Grundsatz hieraus lautet: „Das pädagogische Personal in förderfähigen Kindertageseinrichtungen hat die Kinder in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu unterstützen, mit dem Ziel, zusammen mit den Eltern und den Kindern die hierzu notwendigen Basiskompetenzen zu vermitteln.“ Darüber hinaus orientieren wir uns an den Empfehlungen des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit, Sozialordnung, Familie und Frauen.

Wir stehen nun am Anfang und werden unsere Konzeption jährlich überprüfen und überarbeiten. Manche Dinge muss man in der Praxis erproben und mit den Kindern oder/und im Team reflektieren, anpassen und niederschreiben. So wird dies mit unserer Konzeption auch sein, wir möchten nicht stehen bleiben, uns weiterentwickeln, gut funktionierende Dinge belassen und den Kindern eine Anlaufstelle für all ihre Bedürfnisse bieten.

Mit viel Herz, Engagement und Geduld starten wir in den Hortalltag und freuen uns auf eine schöne Zeit mit ihren Kindern.

2. Rahmenbedingungen

2.1 Kontaktdaten

Hort Fuchsbau

Schulweg 6

96188 Stettfeld

E-Mail: kindergarten.stettfeld@t-online.de

Träger: Kindergartenverein St. Johannes, Gartenstr. 7, 96188 Stettfeld

Leitung: Stephanie Berninger, Tel: 09522-80200

Erste Vorsitzende Maria Löhlein Tel: 09522-5151

2.2 Organisationsform und Strukturelles

Der Hort Fuchsbau und der Kindergarten St. Johannes bilden mit den zwei Betrieben eine Einheit unter der Leitung von Stephanie Berninger und dem Trägerverein St. Johannes. Ab dem Eintritt in die Grundschule können Kinder die Einrichtung im Rahmen der Nachmittags- und Ferienbetreuung besuchen.

Wir bitten die Eltern sich an Elternabenden und gemeinsamen Veranstaltungen zu beteiligen und uns bei deren Ausrichtung zu unterstützen. Darüber hinaus möchten wir Eltern dazu ermutigen, sich mit Kritik und Lob an uns zu wenden. Zum Wohle des Kindes ist es uns wichtig, einen gemeinsamen Konsens, gute Kommunikation und respektvollen Umgang zu wahren. In der jährlichen Elternumfrage besteht immer die Möglichkeit die Meinung auch anonym zu äußern.

2.3 Versorgung der Kinder

Die gemeinsamen Essenszeiten sind sehr wichtig, da über Erlebnisse des Schulalltag gesprochen wird, schöne und belastende Situationen zum Vorschein kommen und die Kinder ein Gefühl der Gemeinschaft erleben.

Das warme Mittagessen wird von dem externen Dienstleister – AWO Ebern – geliefert. Snacks und Wasser werden von uns besorgt und zubereitet.

2.4 Räumlichkeiten und Arbeitsformen

Ab September werden wir die ehemalige Grundschule in Stettfeld als Hort nutzen. Hierdurch haben wir vielfältige Möglichkeiten den Kindern einen Ort zum Wohlfühlen und Lernen zu bieten. Der offene und großzügige Eingangsbereich soll ein Ort des Ankommens sein. In der großen Garderobe können die Kinder in Ruhe ankommen und ihre Habseligkeiten unterbringen.

In der Küche wird vom Personal das Geschirr ab gespült, Snacks zubereitet und alles für die Essensausgabe vorbereitet. In einem der ehemaligen Klassenzimmer wird unser Ess- und Ruhebereich sein. Hier wird es neben einer gemütlichen Sitzecke, und unseren großen Esstischen, Gelegenheit zum Ausruhen, Lesen und Beisammensein geben.

Der daneben liegende Klassenraum wird als Freizeitraum gestaltet. Verschiedene Spielecken bieten den Kindern Raum für Freispielzeit und Kreativität. Bei der Ausgestaltung der Spielecken wurden die Wünsche der Kinder berücksichtigt. Im dritten Raum besteht die Möglichkeit an Mal- und Werktischen kreativ zu werden. Verschiedenen Materialien und Werkzeuge stehen zur Verfügung.

Das hintere Zimmer bietet Ruhe und Platz zum Erledigen der Hausaufgaben. Ebenfalls im Erdgeschoss befinden sich der Erste- Hilfe- Raum, sowie das Büro.

Die schuleigene Turnhalle, sowie der Hof und der Garten können ebenfalls für gemeinsame Aktivitäten genutzt werden. Durch unseren Tagesablauf strukturiert sich die Nutzung der Räumlichkeiten.

In unserem Hort wird es ein Gleichgewicht aus regulierenden Strukturen und offenen, situationsorientierten Angeboten geben. Die Bedürfnisse und die Meinung der Kinder diesbezüglich sind für uns ebenso maßgeblich wie die pädagogische Profession. Es soll ein Rahmen für freies Lernen, Spiel und Miteinander geschaffen werden, in dem sich Kinder entfalten, einbringen und entwickeln können.

2.5 Öffnungszeiten

Während der Schulzeiten: Montag bis Freitag von 11.30 Uhr bis 16.00 Uhr

Während der Ferienbetreuung: Montag bis Freitag von 7.30 Uhr bis 16.00 Uhr

Der Bedarf der Ferienbetreuung wird vorab abgefragt und ein der Gruppengröße entsprechendes Programm gestaltet.

2.6 Schließzeiten

Unser Hort ist neben den gesetzlichen Feiertagen, am Rosenmontag und Faschingsdienstag, eine Woche in den Pfingstferien, drei Wochen in den Sommerferien und eine Woche in den Weihnachtsferien geschlossen. Damit orientieren wir uns weitgehend an den Schließzeiten des Kindergartens (eine Woche weniger Schließzeit in den Weihnachtsferien wie der Kindergarten).

2.7 Kosten

Kosten für die Betreuung im Hort während der Schulzeit:

Betreuungsangebote	3 Tage/ Woche	5 Tage / Woche
Unterrichtsende bis 14 Uhr	-----	80,00 €
Unterrichtsende bis 16 Uhr	80,00 €	100,00 €

Kosten für Ferienbetreuung:

Ferienbuchung:	15 – 29 Tage	30 – 45 Tage
Ferienpauschalen	100 €	200 €

Die Kosten für die Ferienbuchung werden im Januar mit dem Beitrag eingezogen. Die Ferienbuchung bezieht sich immer auf das Kalenderjahr und nicht auf das Betreuungsjahr.

Die Kosten für das warme Mittagessen belaufen sich ab September auf 3,80 € pro Portion. Für alle angemeldeten Kinder bestellen wir warmes Mittagessen und es besteht die Möglichkeit bis 8 Uhr im Kindergarten unter Tel 09522-80200 das Essen bei Abwesenheit der Kinder abzubestellen. In den Ferien kann es zu einem Unkostenbeitrag für Eintrittsgelder, Fahrtkosten bei Ausflügen usw. kommen.

2.8 Tagesablauf

Unser Fuchsbau soll für die Kinder ein wichtiger Ankerpunkt in ihrem Alltag sein, nicht nur ein Ort für Pflichten, sondern auch ein Ort für Freizeit und Spaß. Durch einen verlässlichen Tagesablauf und Stammpersonal wird den Kindern Sicherheit und Struktur vermittelt.

Zeiträume	Tagesablauf
11.30-12.00	Zwischen 11.30 und 13.30 kommen die Kinder aus der Grundschule zu uns. In der ersten Woche werden die Erstklässler an der Bushaltestelle abgeholt. In der Zeit zwischen Ankunft und Mittagessen haben die Kinder Freispielzeit und uns von ihrem Vormittag zu erzählen.
12.00-14.00	Mittagessen, je nach Ankunftszeit aufgeteilt. Nach dem Mittagessen können die Kinder spielen (entweder drin oder draußen), sich ausruhen etc.
14.00-15.00	Hausaufgabenzeit für alle Kinder. Hier ist uns eine entspannte und ruhige Arbeitsatmosphäre wichtig. Die Kinder sitzen entweder an Einzeltischen oder Gruppentischen und können sich so gegebenenfalls austauschen. Das Personal begleitet die Hausaufgabenzeit.
15.00-16.00	Zeit für angeleitete Angebote und Freispielzeit.
16.00	Ende der Betreuungszeit, die Kinder werden abgeholt oder gehen selbstständig nach Hause.

2.9 Personal

Im Gruppendienst des Fuchsbaus sind nur pädagogische Fachkräfte wie ErzieherInnen und PädagogInnen beschäftigt. Ergänzt wird das Team von Hauswirtschaftskräften und bei Bedarf von Mitarbeiter des Kindergartens. Auch für SchülerInnen, Auszubildende oder FSJ- PraktikantInnen gibt es die Möglichkeit im Fuchsbau mitzuwirken. Die Freude am Umgang mit Kindern, eine positive, freundliche und offene Einstellung gegenüber all den vielfältigen Persönlichkeiten in unserem Hort, stehen an erster Stelle. Die pädagogische Professionalität, sowie Flexibilität in unserem Handeln sind ebenfalls unabdingbar.

2.10 Abholzeiten und Abholberechtigung

Je nach Buchung, können die Kinder entweder um 14.00 Uhr, 15.00 Uhr oder 16.00 Uhr von den berechtigten Abholpersonen im Hort abgeholt werden. Eine Liste mit allen Personen wurde bei Anmeldung abgegeben, diese kann jederzeit aktualisiert werden. Bei schriftlicher Zustimmung dürfen die Kinder auch selbstständig nach Hause laufen. Zwischen 14.00 und 15.00 Uhr ist es nicht möglich Kinder nach Hause zu schicken oder holen zu lassen, so gewährleisten wir die Ruhe während der Hausaufgabenzeit. Sollten temporär andere Abholzeiten benötigt werden, bitten wir die Eltern sich an das Personal zu wenden.

3 Pädagogische Arbeit und Zielsetzung

Im Folgenden werden die Grundzüge unserer pädagogischen Ausrichtung dargestellt.

3.1 Bild vom Kind

„Nicht alle Kinder lernen das Gleiche zur gleichen Zeit und auf die gleiche Weise!“
(Kathy Walker).

In jedem Kind liegen verschiedene Talente, Besonderheiten und Eigenarten. Ziel von Erziehung sollte sein, diese gemeinsam mit dem Kind aufzuspüren und zu entfalten. Erziehung soll ermutigen eine eigenständige, selbstbewusste und sozial agierende Persönlichkeit zu werden, welche bei Fehlern und Rückschlägen ebenso unterstützt wird wie bei Erfolg. Kinder brauchen Raum für Erfahrung und Entwicklung, für soziale Interaktion und für Mitgestaltung ihres Alltags. Wir wollen Kinder bekräftigen ihren Interessen zu folgen, Neues zu entdecken und sich auszuprobieren und niemals ihre natürliche Neugier zu verlieren. Sie sollen darin bestärkt werden ihre Bedürfnisse zu erkennen und für sie einzustehen, sich in unserem Hort zu beteiligen und ihnen vermitteln, dass ihre Meinung wichtig ist. Getragen wird dies von einer professionellen Bindung zwischen Kind und Personal, unsere Schützlinge sollen sich mit ihren Sorgen vertrauensvoll an uns wenden können. Auch bei Streitigkeiten mit anderen Kindern oder Schwierigkeiten bei den Hausaufgaben wollen wir ihnen Hilfestellungen geben, um Lösungswege zu finden.

Wir ermutigen zu...

- Selbstbestimmung
- Neugier und Experimentierfreude
- Wahrnehmung der eigenen Bedürfnisse (Bewegung, Ruhe, Abgrenzung, Interaktion)
- Miteinander
- Toleranz und Kennen lernen kultureller Vielfalt
- Partizipation und demokratischen Werten
- Sozialem Engagement

3.2 Pädagogischer Ansatz

Als Hort sind wir eine familienergänzende Einrichtung, die neben der Schule einen wichtigen Teil im Alltag der Kinder einnimmt. In Kooperation mit Eltern und Schule und unter dem Grundsatz Bildung, Erziehung und Betreuung soll unser Hort ein Ort für Entwicklung und Erfahrung sein.

Jedes Kind soll sich in seinem Sein angenommen und wertgeschätzt fühlen und auch aktuelle Geschehnisse, sowie besondere Lebenssituationen sollen Raum finden. Nach einem fordernden Schultag soll das Kind in einer angenehmen Atmosphäre ankommen und sich wohl fühlen. Unsere Arbeit ist darauf ausgerichtet Kinder während der Grundschulzeit zu begleiten und sie zu unterstützen freie, weltoffene, selbstständige und soziale Persönlichkeiten zu werden. In unserer pädagogischen Ausrichtung orientieren wir uns am situationsorientierten Ansatz, welcher nachfolgend beschrieben wird.

3.3 Grundsätze des Situationsorientierten Ansatzes

Der situationsorientierte Ansatz verfolgt das Ziel, Kinder unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft darin zu unterstützen, ihre Lebenswelt zu verstehen und selbstbestimmt, kompetent und verantwortungsvoll zu gestalten.

Bildungs- und Lerninhalte ergeben sich aus dem Alltag und dem Leben der Kinder. All ihre Fragen, Erfahrungen und auch Herausforderungen sind Teil ihres Lernens. Durch die Einbindung in den Alltag, Partizipation an vielen Bereichen, die sie selbst betreffen, wird das Kind als handelndes Subjekt wahrgenommen und gewinnt Wissen und Können. Dieses lebenspraktische Lernen und die Einbeziehung von Kindern führen dazu, dass sie verstehen, wie und warum bestimmte Dinge sind oder sein sollen. Dadurch erfolgt das Erlernen neuer Fähigkeiten nicht als bloßes Überstülpen von außen, sondern wird verinnerlicht.

In unserem Hort wollen wir die Kinder in den Hortalltag einbinden und sie aktiv mitgestalten lassen, so dass sie lernen, dass auch ihre Meinung zählt. Überdies können sie sich als Teil einer Gemeinschaft verstehen, die sich gegenseitig achtet und unterstützt.

Wichtig sind uns im Besonderen folgende Grundsätze:

- **AUTONOMIE:** Selbstbestimmung und Eigenständigkeit des Kindes fördern. Bei Bedarf Hilfe zur Selbsthilfe geben. Kinder sollen selbstbewusst ihre Bedürfnisse und Ansichten äußern und vertreten können. Sei es im Kontakt mit anderen Kindern und dem Personal oder bei der Gestaltung der eigenen Freizeit bei uns im Hort.
- **SOLIDARITÄT:** Kinder als wichtiges Mitglied der Gruppe ansehen, sie dazu ermutigen anderen offen und wohlwollend zu begegnen und aufgestellte Regeln für die Gemeinschaft.
- **KOMPETENZ:** Kinder befähigen, mit Dingen und Situationen kompetent umzugehen, Regeln und Grenzen zu erfahren, Neugier zu wecken, Selbstsicherheit zu erleben.

- PARTIZIPATION: Kinder herauszufordern und sie an den Entscheidungen, die sie betreffen, altersgemäß zu beteiligen.

3.4 Abwechslung und Vielfalt, statt starrer Vorgaben

Wir verzichten darauf, einen Schwerpunkt in der Ausgestaltung des Alltags zu setzen, um den Kindern eine abwechslungsreiche Betreuung zu bieten, die sich an den Anforderungen des Alltags und den Interessen der Kinder orientiert. Wir finden es wichtig, den Tag der Kinder nicht zu sehr durch vorgegebene Aktivitäten zu verplanen und dem Kind Zeit für Freispiel zu lassen. Im freien Spiel entwickelt das Kind Selbstvertrauen, Geschicklichkeit und Ausdauer, und es erlebt seine Selbstwirksamkeit und eigene Kompetenz. Zudem sollen die Kinder immer die Möglichkeit haben, sich nach einem anstrengenden Schultag zur Ruhe zu kommen.

Dies bedeutet jedoch ausdrücklich nicht, dass die Kinder sich selbst überlassen werden und es keinerlei Besonderheiten oder auch länger vorausgeplante Aktivitäten gibt. Das pädagogische Fachpersonal beobachtet die Kinder genau und bietet gezielt Aktivitäten an, die die Kinder in ihren derzeitigen Bedürfnissen unterstützen.

Diese Aktivitäten kleinerer und größerer Art sind nicht an einen fixen abzuarbeitenden Wochenplan gebunden und können z. B. gemeinsames Malen, Hilfe beim Aufbau eines Bewegungsparcours, spontanes Musizieren und Singen oder gemeinsames Schmökern in Bücher sein. Jahreszeitliche Begebenheiten und anstehende Feste werden dabei etwa durch die Auswahl entsprechender Lieder, Singspiele oder gemeinsam gestaltete Dekorationen vorbereitet und im Tagesgeschehen berücksichtigt. Auch gemeinsame Feste oder Ausflüge wird es im Jahresverlauf geben, sodass die Kinder ein breites Spektrum an Angeboten bekommen.

3.5 Förderung von Basiskompetenzen

Die Begleitung kindlicher Entwicklungsprozesse ist zentraler Bestandteil der pädagogischen Arbeit im Hort. Diese Entwicklungsprozesse beinhalten die Aneignung und Erweiterung wichtiger Kompetenzen, die die Kinder befähigen, sich mit anderen Kindern und Erwachsenen auseinanderzusetzen und mit den Gegebenheiten in ihrer unmittelbaren Umwelt selbstbestimmt umzugehen. Gut ausgebildete Basiskompetenzen bieten Kindern die Grundlage für die erfolgreiche Bewältigung der Herausforderungen des alltäglichen Lebens und für den lebenslangen Lern- und Entwicklungsprozess.

Folgende Basiskompetenzen sind für unsere Arbeit wichtig:

- Persönliche Kompetenzen
- Soziale und emotionale Kompetenzen
- Kognitive und Lernkompetenzen
- Wissenskompetenzen

Persönliche Kompetenzen:

Durch das Erleben sozialer Zusammengehörigkeit, den Aufbau von vertrauensvollen Beziehungen und der Beteiligung am Hortgeschehen können die Kinder im Hort ihre personale Kompetenz erweitern. In der Auseinandersetzung mit sich und seinen Fähigkeiten kann Selbständigkeit gefördert, Selbstwirksamkeit erlebt und

Selbstbewusstsein sowie Selbstvertrauen gestärkt werden. Dabei möchten wir die Kinder unterstützen.

Dies umfasst:

- Eine stabile Ich-Identität
- Ein positives Selbstkonzept, Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein
- Neugierde und Weltoffenheit
- Fantasie, Kreativität und Erfindergeist
- Einen bewussten Umgang mit der eigenen Gefühlswelt und dem eigenen Körper
- Widerstandskraft und Frustrationstoleranz
- Fähigkeit und Bereitschaft zur Eigenkontrolle und Selbstreflexion
- Die Fähigkeit zur Verantwortungsübernahme für das eigene Tun und für Andere
- Die Fähigkeit und Bereitschaft für eine sinnvolle Freizeitgestaltung
- Lebenspraktische Fähigkeiten erlernen und umsetzen

Unsere Umsetzung im Alltag:

- Gemeinsames Erarbeiten von Regeln und Setzen von Grenzen
- Angebot einer gesunden Ernährung
- Vorbildfunktion der pädagogischen Fachkräfte
- Aufbau einer verlässlichen Beziehung zu den Kindern, indem wir als Bezugsperson zur Verfügung stehen
- Redekreise, um den Kindern Raum zu geben sich mitzuteilen
- Angebot von frei zugänglichem Bastel- und Spielmaterial
- Bestärkung der Kinder, ihre eigenen Leistungen wertzuschätzen
- Achten auf Körperhygiene

Unter Förderung der Selbstständigkeit verstehen wir nicht nur die eigenständige Erledigung von Aufgaben wie zum Beispiel den Schulweg selbständig zu bewältigen, Hausaufgaben zu erledigen, allein den Tisch zu decken oder die eigenen Sachen in Ordnung zu halten, sondern auch das Lernen von Zusammenhängen zwischen Ursache und Wirkung und von Konsequenzen des eigenen Handelns.

Soziale und emotionale Kompetenzen:

Alle Fähigkeiten, die uns ein konstruktives Miteinander im sozialen Zusammenleben ermöglichen, sind in den sozialen und emotionalen Kompetenzen zusammengefasst. Wir fördern die soziale Kompetenz unserer Kinder, da dies eine Voraussetzung für das funktionierende Zusammenleben mit anderen Menschen darstellt. Dazu gehört auch, den Umgang mit Konflikten zu erlernen, die Frustrationstoleranz zu steigern und die Fähigkeit zu erwerben, gemeinsame Regeln und Pflichten zu verstehen, sowie

Verantwortung zu übernehmen. Auch die Akzeptanz von Andersartigkeit und das Einüben von demokratischem Verhalten gehören dazu.

Durch aktive Einflussnahme unter den Spielkameraden kann sich das Kind bedeutungsvoll fühlen. Es lernt andere Meinungen zu tolerieren, für sein Handeln einzustehen und Anderen zu helfen. Wir sehen eine intensive Gruppen- und Beziehungsarbeit als Voraussetzung für die Vermittlung von sozialen Kompetenzen. Die Gruppe bietet den Kindern die Möglichkeit, Verhaltensmuster und soziale Grenzen zu erproben und einzuüben. Die Kinder knüpfen Kontakte, erleben sich in Beziehung und als eigenständige Person. Sie lernen ihre vielfältigen Gefühle und Bedürfnisse wahrzunehmen und angemessen zum Ausdruck zu bringen und in der Folge Einfühlungsvermögen für andere Personen (Empathie) zu entwickeln.

Soziale und emotionale Kompetenzen:

- Sich in andere einzufühlen und hineinzusetzen
- Rücksichtnahme
- Spielregeln auszuhandeln, anzuerkennen und einzuhalten
- Konstruktiv Kritik zu üben
- Kompromisse einzugehen
- Streitkultur erlernen und Konflikte gewaltfrei zu lösen
- Sich für andere zu engagieren und bei Bedarf Verantwortung zu übernehmen

Unsere Umsetzung im Alltag:

- Unterstützen gewaltfreier Konfliktlösungsmöglichkeiten
- Vermittlerrolle der pädagogischen Fachkräfte
- Übertragung von Verantwortung an die Kinder, Übernahme von Diensten (Tischdienst, Kehrdienst, Pflanzendienst, etc.)
- Gemeinsames Reflektieren von Ereignissen
- Kinder lernen konstruktiv Kritik zu üben
- Für den Aufbau enger und langfristiger Beziehungen Anreize geben, z. B. durch eine Ferienfreizeit, Ausflüge und Ferienangebote
- Besprechung von Konflikten in der Gruppe oder einzeln
- Grenzen mit Kindern erarbeiten.

Kognitive und Lernkompetenzen:

Im Sinne der Förderung kognitiver Kompetenzen wollen wir die natürliche kindliche Neugierde nutzen, denn jedes Kind will erkunden, lernen und eigenständig Dinge ausprobieren. Lernkompetenz ist das Erwerben von Wissen und die Fähigkeit, das Erlernte gezielt ein- und umzusetzen. Wir geben den Kindern die Möglichkeit vielfältige

Erfahrungen zu machen, Neues zu entdecken und vorhandene Kenntnisse anzuwenden, um diese auszubauen und zu verbessern.

Der Weg zur Erkenntnis ist dabei das Wichtigste - nicht das Resultat. Dadurch eignet sich das Kind Strategien an, wie es Wissen erwerben kann (Lernmethodische Kompetenz). Der Hort bietet den Kindern Raum Fragen zu stellen. Die pädagogischen Fachkräfte setzen sich mit diesen auseinander und geben Impulse, die Fähigkeit zu eigenverantwortlichem und selbstgesteuertem Lernen zu erlangen.

Die kognitiven Kompetenzen und Lernkompetenzen:

- die Bereitschaft und Freude am lebenslangen Lernen
- das Beherrschen von Lern- und Arbeitstechniken
- eigenes Lernverhalten bewusst wahrzunehmen und ggf. zu festigen und zu verbessern

Unsere Umsetzung im Alltag:

- Hilfestellung der pädagogischen Fachkräfte bei den Hausaufgaben
- Bereitstellung verschiedener Lernmaterialien, um Lernen zu erleichtern, z.B. Rechenschieber, 1x1-Tafel usw.
- Schaffen einer positiven Lernumgebung, z.B. durch Hilfe zur Strukturierung des Arbeitsplatzes
- Erfolgserlebnisse durch Lob, Anerkennung und Motivation

Wissenskompetenz:

Um die Wissenskompetenz der Kinder anzuregen und zu erweitern, ist es wichtig, ihre Interessen und Neigungen aufzugreifen. Wir unterstützen sie dabei und geben ihnen Hilfestellungen, Themen, die im Moment für sie interessant und wichtig sind, näher zu betrachten und zu begreifen.

Die Wissenskompetenz:

- Basiswissen, um das Leben in den Bereichen Familie, Schule und Freizeit selbst bestimmt zu gestalten.
- Basiswissen, um sich umweltfreundlich zu verhalten.
- Basiswissen, um naturwissenschaftliche Vorgänge und Zusammenhänge zu verstehen.
- Basiswissen, um sich an demokratischen Prozessen zu beteiligen.
- Basiswissen, um sich durch gute Sprachkenntnisse verständigen zu können.

Unsere Umsetzung im Alltag:

- Gesprächskreis mit demokratischen Abstimmungen
- Erkundungen des unmittelbaren Umfeldes und der Natur, Teilnahme am Waldtag des Kindergartens in den Ferien
- Beteiligung der Kinder an Mülltrennung, Sensibilisierung für Umweltschutz durch Ausflüge und Aktionen, z. Bsp. Müll sammeln, Besuch beim Wertstoffhof

3.6 Aufbau einer Beziehung und Eingewöhnung

In der letzten Woche der Sommerferien beginnt die Ferienbetreuung im Hort. Wir wollen diese spannende Zeit mit den Kindern für gemeinsames ankommen und kennenlernen nutzen und für alle einen sanften Einstieg schaffen. Die Kinder sollen den Hort erkunden und lernen, sich zurecht zu finden. Dies wird über Spiele und eigenes Erkunden geschehen. Außerdem ist ein Hortfest geplant, an dem wir auch Eltern, Familien und Interessierte willkommen heißen.

Wichtig ist für uns, dass die Kinder eine gute Eingewöhnung erleben. Sie sollen sich von Anfang an wertgeschätzt und gesehen fühlen, auch mit etwaigen Sorgen bezüglich der neuen Situation.

Weitere Schwerpunkte unserer Arbeit

- **Konfliktbewältigung:** Sollten die Kinder einen Konflikt nicht selbst lösen können, leisten wir Hilfestellung. Gemeinsam erörtern wir mit den Kindern den Ursprung des Konflikts und erarbeiten Lösungen. Darüber hinaus helfen wir den Kindern ihre Frustrationstoleranz zu steigern, ihre Gefühle zu benennen und diese gewaltfrei auszudrücken.
- **Partizipation und Verantwortungsübernahme:** Beteiligung am Alltagsgeschehen, Übernahme von Diensten und Mitbestimmungsrecht bei Aktivitäten und Ausflügen schult demokratisches Werteverständnis (Freiheit, Gleichberechtigung, Solidarität) und Selbstbewusstsein der Kinder
- **Verantwortungsvoller Umgang mit Umwelt und Ressourcen:** Durch Mülltrennung und respektvollen Umgang mit Lebensmitteln und anderen Materialien im Hort lernen die Kinder, dass unsere Umwelt geschützt werden muss, und bekommen Anreize ressourcenschonend zu handeln. Durch Ausflüge und Aktivitäten werden ihnen hierzu altersgemäß Wissen vermittelt.
- **Gendersensible Erziehung:** Geschlechtsunterschiede sind den Kindern bereits in diesem Alter bewusst und sie beginnen ihre eigene Geschlechtsidentität zu entwickeln. Wir wollen alle Kinder ermutigen ihre Interessen, Fähigkeiten und Empfindungen unabhängig ihres biologischen Geschlechts oder den damit einhergehenden stereotypen Erwartungen, zu entfalten. Sie sollen erfahren, dass ihre Persönlichkeit losgelöst von starren Rollenbildern entdecken und ausleben dürfen.
- **Inklusion:** Wir wollen Kindern die Vielfalt der Menschen näherbringen und alle, unabhängig ihrer Religion, Herkunft, individuellen Möglichkeiten und Einschränkungen willkommen heißen und gemeinsam abwechslungsreiche und spannende Horttage erleben.

3.7 Beobachtung und Dokumentation

In der täglichen Arbeit beobachten wir die Kinder und werden hierüber auch Dokumentationen führen. Diese wird sich hauptsächlich auf die vorher erwähnten Kompetenzen und Besonderheiten, beispielsweise bei den Hausaufgaben, beziehen. Sie dient zur sachlichen und objektiven Beobachtung des Entwicklungsstandes der Kinder und ist somit wichtiger Bestandteil der Elterngespräche. Außerdem wird jedes Kind eine eigene Sammelmappe haben, in dem Bilder, Basteleien und ähnliches Platz finden.

3.8 Schutzkonzept

Das Schutzkonzept steht zum Download auf unserer Homepage www.kindergarten-stettfeld.de zur Verfügung.

3.9 Partnerschaftliche Kooperation mit den Eltern und Schulen

Wir wollen gemeinsam mit Eltern und Schulen dafür sorgen, dass Kinder eine positive Einstellung zu Schule und Lernen entwickeln. Über Elternabende, Tür- und Angelgespräche und Feste wollen wir einen guten Kontakt zu den Eltern etablieren und uns über die Entwicklung, Schwierigkeiten und Bedürfnisse der Kinder austauschen.

Auch die Zusammenarbeit mit den Schulen ist für uns sehr wichtig, um sich gegenseitig auf dem Laufenden zu halten. Jederzeit können die Eltern an uns mit Lob, Kritik und Fragen herantreten, sei es im persönlichen Gespräch oder per E-Mail.

4 Überprüfung unserer Arbeit

In regelmäßigen Teamsitzungen reflektieren wir unsere Arbeit und passen sie den gegebenen Umständen an. Wir bleiben flexibel in unseren Denk- und Handlungsweisen und nehmen an Schulungen, Vorträgen, etc. teil, um unsere Praxis stets mit aktuellem theoretischem Wissen zu anzureichern.

Wir freuen uns auf die Zeit mit Ihren Kindern, denn Zeit ist das wertvollste Geschenk, das wir geben und erhalten können...

An der Konzeptionserstellung im Juli 2022 beteiligt waren:

Manja Naumann, Martina Kneuer und Stephanie Berninger